

## Die Talsperre in Mauthaus ist fast voll

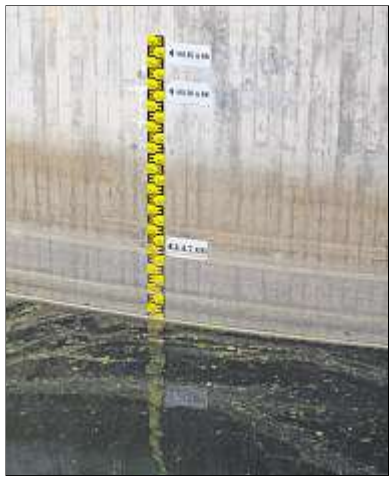
Von Brigitte Degelmann und Julia Knauer

**Kronach** – Es regnet. Scheinbar un-  
aufhörlich, immerzu und überall.  
Der Hochwassernachrichtendienst  
Bayern (HND) gibt eine Hochwasser-  
warnung nach der anderen aus.  
Glücklicherweise nicht für den  
Landkreis Kronach. „Hier sind wir  
glimpflich davongekommen“, bilan-  
ziert Matthias Schrepfermann, Ab-  
teilungsleiter im Wasserwirtschaftsamt  
Kronach. Die größten Niederschlags-  
mengen habe man in Ludwigsstadt  
registriert. Hier fielen zwischen Frei-  
tag und Montag innerhalb von 72  
Stunden 53 Liter Regen pro Quadrat-  
meter. Trotzdem ist die Loquitz weit-  
gehend in ihrem Flussbett geblieben,  
wie der Abteilungsleiter bei einem  
Ortstermin feststellen konnte.

### Pegel bleiben im Rahmen

Im restlichen Landkreis Kronach  
wurden in den 72 Stunden zwischen  
Freitag und Montag Niederschlags-  
mengen von 30 bis 40 Litern pro  
Quadratmeter gemessen, berichtet  
Schrepfermann. Zum Vergleich: Im  
Voralpenraum seien teilweise mehr  
als 100 Liter pro Quadratmeter auf  
die Erde gepresselt – und zwar inner-  
halb von 24 Stunden. Glücklicher-  
weise habe das Tiefdruckgebiet die  
Region nur gestreift. „Wir waren auf  
Schlimmeres gefasst“, meint der Ab-  
teilungsleiter erleichtert.

Die Pegelstände hielten sich im  
Rahmen. Die Kronach habe kurz das  
Niveau eines „einjährigen Hochwasser-  
sers“ erreicht, so der Abteilungsleiter  
– also einer Überflutung, wie sie im  
Durchschnitt einmal pro Jahr vor-  
kommt. Die Haßlach und die Rodach  
seien hingegen unter diesem Niveau  
geblieben. Inzwischen sinken die Pe-  
gelstände im Landkreis wieder.  
Schrepfermanns Fazit: „Im langjähri-  
gen Jahresmittel war das nichts Au-  
ßergewöhnliches.“



Der Wasserspiegel der Ködeltalsperre  
hat sich am Montag bei etwa 80 Zenti-  
metern unter dem Stauziel eingepen-  
delt.

An der Ködeltalsperre in Mauthaus  
ist die Lage ebenfalls ruhig. Dagmar  
Hänel vom Fahrradverleih an der Kö-  
deltalsperre berichtet allerdings, dass  
das Staubecken inzwischen „propen-  
voll“ sei. Nachdem die Wasser-  
mengen angeschwollen seien, habe  
man sofort reagiert und den Pegel  
der Ködeltalsperre mittels der Stau-  
stufen abgesenkt, berichtet Matthias  
Schrepfermann. „Aktuell sind wir bei  
etwa 80 Zentimetern unter dem  
Stauziel. Das ist zwar höher als im  
letzten Jahr zu dieser Zeit, aber kein  
Grund zur Sorge“, sagt er. An den  
stärksten Regentagen sei das Wasser  
in der Talsperre pro Tag um etwa  
zehn bis 15 Zentimeter angestiegen.  
„Aber das konnten wir ausgleichen,  
indem wir mehr Wasser in die Ro-  
dach abgeführt haben.“

### Keine Gefahr

Dass sich die starken Regenfälle auf  
die Qualität des Trinkwassers aus-  
wirken könnten, das aus der Ködel-  
talsperre gewonnen wird, darüber  
müsse man sich keine Sorgen ma-  
chen. Das betonen Matthias Schrep-  
fermann vom Wasserwirtschaftsamt  
sowie Markus Rauh, Werkleiter der  
Fernwasserversorgung Oberfranken  
(FWO). „Das Wasser läuft ja zuerst  
durch eine Vorseperre. Dort werden  
mögliche Verunreinigungen ent-  
fernt“, so Schrepfermann. „Wir ent-  
nehmen das Rohwasser aus den tie-  
feren Schichten. Dort gelangen  
Äste, Schlamm und anderer Dreck  
sowieso nicht so leicht hin“, er-  
gänzt der FWO-Werkleiter.



## Inner Wheel Club unterstützt Grundschulen

600 Grundschüler aus Stadt und Landkreis  
Kulmbach nehmen an dem Projekt  
„Gefühle und so...!“ zur Aufklärung  
und zur Prävention von sexuellem  
Missbrauch teil. Das verdanken die  
Schulen dem Inner Wheel Club Oberfranken,  
dessen Präsidentin, Lydia Baumann-Kohl-  
rusch aus Kulmbach, jetzt 7000 Euro  
an die Initiatorin der „Schutzhöhle Hof“,  
Tamara Luding, übergab. Die Mit-  
streiterinnen der „Schutzhöhle“ werden  
im Laufe des Schuljahres in den  
Schulen in Ziegelhütten, Melkendorf  
und Burghaig, in der Max-Hundt-Schule

und der Meußdoerffer-Schule sowie im  
Landkreis an den Schulen Press-  
eck, Untersteinach, Himmelkron und  
Thurnau unterwegs sein um Grund-  
schulern Basiskompetenzen zu vermit-  
teln, die im Bereich der Ausein-  
dersetzung mit den eigenen Emotionen  
liegen. Unser Bild zeigt bei der  
Spendenübergabe (von links) Schulrat  
Mario Schmidt, die Inner-Weel-Damen  
Barbara Börner, Erika Schaller, Ingrid  
Podszus, Ulrike Hoffmann sowie  
Tamara Luding und Lydia Baumann-  
Kohlrusch. **Siehe dazu auch Bericht auf  
Seite 11** Foto: Fölsche

# Polizei erntet Cannabis-Plantage ab

Die Kripo zerschlägt einen  
Ring von Drogendealern,  
der in Bayreuth und  
Kulmbach aktiv war. Die  
Beamten stellen 350  
Kilogramm Marihuana  
und Haschisch sicher.

**Bayreuth/Kulmbach** – Ein erneuter  
erfolgreicher Schlag gegen einen  
Drogendealerring ist den Rauschgift-  
fahndern der Kriminalpolizei Bay-  
reuth in enger Zusammenarbeit mit  
der Staatsanwaltschaft Bayreuth im  
April und Mai gelungen. Ein 28-jäh-  
riger Mann hatte sich mit dem Han-  
del von Marihuana und Haschisch  
von über 350 Kilogramm ein Netz-  
werk in Stadt und Landkreis Bay-  
reuth sowie im Raum Kulmbach auf-  
gebaut. Der Mann aus dem Landkreis  
Bayreuth, sein Zulieferer aus Berlin  
sowie mehrere weitere Verkäufer und  
Konsumenten sitzen inzwischen in  
Untersuchungshaft.

### Monatelange Ermittlungen

Wie die Kriminalpolizei und die  
Staatsanwaltschaft Bayreuth mit-  
teilen hatten eine eigens eingerich-  
tete Arbeitsgruppe rund sechs Monate  
lang akribische Vorermittlungen ge-  
führt. Die Spezialisten des Fachkom-  
missariats der Staatsanwaltschaft wa-  
ren schließlich äußerst erfolgreich.  
So gelang es den Beamten, dem  
28-Jährigen aus dem Landkreis Bay-  
reuth den schwunghaften Handel mit  
der großen Menge Haschisch und  
Marihuana nachzuweisen und

ihn hinter Schloss und Riegel zu  
bringen.

Aber auch hinter die Identität sei-  
ner zahlreichen großen und klei-  
neren Abnehmern kamen die Polizi-  
sten. Die Personen aus dem Bereich  
Bayreuth und Kulmbach hatten das  
Rauschgift in einer Menge von zwei  
Kilo bis in einen hohen zweistelligen  
Kilogramm Bereich gekauft, um es  
wiederum an eine Vielzahl weiterer  
Bekannter, zum Teil bis nach Südbay-  
ern, weiterzuveräußern.

Durch ihre hartnäckige Ermitt-  
lungsarbeit kamen die Bayreuther  
Drogenfahnder auch auf die Spur ei-  
nes 31-jährigen Mannes, der in Ber-  
lin Rauschgiftgeschäfte im großen

Stil machte und einer der Lieferanten  
des 28-Jährigen war. Die Polizisten  
aus Bayreuth ließen es sich nicht  
nehmen, bei der Festnahme des  
31-Jährigen in Berlin, in Zusammen-  
arbeit mit dem Landeskriminalamt  
Berlin, mitzuwirken. Der Mann be-  
trieb in einem Gebäude eine profes-  
sionelle Cannabis-Großplantage, auf  
der die Beamten zirka 450 fertige  
Cannabispflanzen abernteten.

In einem separaten Raum der In-  
door-Plantage entdeckten die Fah-  
nder auch eine Nachzucht mit unge-  
fähr 30 Zentimeter großen Pflanzen.  
Ebenso wenig entgingen den Fah-  
ndern etwa 1500 Gramm bereits ge-  
trocknetes Marihuana, die der



Eine professionelle Plantage mit rund 450  
erntereifen Cannabispflanzen betrieb  
der Großhändler des Bayreuther Dealers  
in Berlin. Jetzt sitzen beide in Unters-  
uchungshaft. Foto: Polizeipräsidium  
Oberfranken

31-Jährige in einem Nebenraum auf-  
bewahrt hatte.

Die erntereifen Pflanzen hätten  
dem Berliner Dealer einen Ertrag von  
über 20 Kilogramm Marihuana ge-  
bracht. Die beachtliche Menge lan-  
dete nun aber statt auf dem Rausch-  
giftmarkt in der Asservatenkammer  
der Polizei. Ein ansehnlicher Teil die-  
ses Marihuanas war bereits für den  
Raum Bayreuth und Kulmbach vor-  
gesehen gewesen. Der 31-jährige Ber-  
liner sitzt inzwischen ebenfalls in ei-  
ner Justizvollzugsanstalt ein.

### Haftbefehle erlassen

Zwischenzeitlich haben Ermitt-  
lungsrichter im gesamten komple-  
xen Fall auf Antrag der jeweiligen  
Staatsanwaltschaften insgesamt  
zehn Haftbefehle gegen tatverdäch-  
tige Männer und Frauen im Alter  
zwischen 24 und 47 Jahren erlassen.  
Ein Großteil der Täter sitzt inzwi-  
schen in Untersuchungshaft.

Das Betäubungsmittelgesetz bietet  
aber auch die Möglichkeit der soge-  
nannten Kronzeugenregelung, die  
immer mehr an Bedeutung gewinnt,  
wie auch in diesem Fall. Wichtige  
Aussagen, die zur Eröffnung weiterer  
Strafverfahren führen, hatten in Ein-  
zelfällen dazu geführt, dass der Haft-  
befehl außer Vollzug gesetzt werden  
konnte.

Die umfangreichen weiteren Er-  
mittlungen der Staatsanwaltschaft  
Bayreuth zusammen mit dem Fach-  
kommissariat der Bayreuther Krimi-  
nalpolizei werden noch mehrere Mo-  
nate andauern und „noch einige Per-  
sonen hinter Gitter bringen“, heißt  
es in der Mitteilung.

## Hohe Zuschüsse für die Stadt Bad Berneck

**Bad Berneck** – Freude nicht nur bei  
Kommunalpolitikern in Bad Ber-  
neck, sondern auch bei den beiden  
Landtagsabgeordneten Gudrun  
Brendel-Fischer und Martin Schöffel.  
Gemeinsam haben sie sich seit etwa  
einem Jahr für eine bestmögliche  
Förderung der Baumaßnahmen zum  
Hochwasserschutz der Stadt Bad Ber-  
neck eingesetzt und immer wieder  
auf die Staatsregierung eingewirkt.  
Auf Einladung der Abgeordneten  
hatte sich Staatssekretärin Melanie  
Huml im September 2012 die Situa-  
tion vor Ort angesehen und an einer  
Fraktionsitzung der CSU-Stadtrats-  
fraktion teilgenommen.

### Hochwasserschutz

Jetzt übergab Staatssekretärin Me-  
lanie Huml eine Förderzusage an  
Bürgermeister Jürgen Zinnert mit  
deutlich verbesserten Fördersätzen.  
Die Staatssekretärin hatte eine Erhö-  
hung des üblichen Fördersatzes von  
50 auf 65 Prozent im Gepäck. Außer-  
dem zeigte Melanie Huml im Ge-  
spräch mit dem Stadtrat und Vertre-  
tern des Wasserwirtschaftsamtes Hof  
konkrete Wege auf, wie die finanz-  
schwache Stadt Bad Berneck ihren  
Eigenanteil am Hochwasserschutz  
zulasten des Freistaates weiter sen-  
ken kann.

Die Ausnahmeförderung wurde  
möglich, weil die Stadt Bad Berneck  
bereits in den 1960er-Jahren einen  
genehmigten Bauplan und Förderbe-  
scheid hatte, auf den die Staatsregie-  
rung einfach wieder Bezug nahm.  
„Wir haben einen Weg gesucht, um  
Bad Berneck finanziell zu helfen,  
ohne das Förderprogramm für alle  
Gemeinden in Bayern zu verän-  
dern“, sagte Melanie Huml in Bad  
Berneck laut einer Mitteilung der  
beiden Abgeordneten.

### Dringende Investition

Gudrun Brendel-Fischer nahm  
Blick auf die Finanzsituation der Stadt  
und forderte weitere finanzielle Un-  
terstützung, um den verbleibenden  
Eigenanteil schultern zu können.  
„Hierzu gibt das Haushaltskonsoli-  
dierungsprogramm des Freistaates  
für die Kommunen weitere Mög-  
lichkeiten. Konsolidierung bedeutet  
nicht nur Schuldenabbau, sondern  
auch Durchführung dringender  
notwendiger Investitionen wie zum  
Beispiel den Hochwasserschutz“, so  
Brendel-Fischer.

Dem pflichtet Schöffel bei: „Wir  
machen uns alle für den Hochwas-  
serschutz in Bad Berneck stark, weil  
es gilt, die erneute Überflutung der  
Blumenau zu verhindern. Hochwas-  
serschlagzeilen wie aus Passau und  
Rosenheim soll es in Bad Berneck  
nicht geben! Vorkehrungen für ein  
Jahrhunderthochwasser sind drin-  
gend nötig, weil niemand sagen  
kann, wann das Ereignis eintrifft.  
Doch eines ist sicher: Das hundert-  
jährige Hochwasser kommt be-  
stimmt!“ Den Wettlauf mit Wetter  
und Zeit wolle man in Bad Berneck  
gewinnen, so die Abgeordneten.

## Klassik in der Bärenscheune

**Gefrees** – Das Annaberger Klavier-  
Trio gibt am Sonntag, dem 9. Juni,  
um 16 Uhr ein Konzert in der Bären-  
scheune in Gefrees. Ein Trio (um den  
Konzertmeister Peter Bechler (Violi-  
ne) vom Erzgebirgischen Sinfonieor-  
chester wird einige Auszüge aus be-  
liebten Werken klassischer Meister  
darbieten. Bechler wurde 1949 in  
Russland geboren. Er studierte Violi-  
ne und Dirigieren. 1980 erhielt er ei-  
nen Lehrauftrag im Hauptfach Violi-  
ne an der Musikhochschule in Alma  
Ata. Seit 1995 arbeitet er als erster  
Konzertmeister des Erzgebirgischen  
Sinfonieorchesters Aue und enga-  
giert sich auch als Solist, Kammer-  
musiker und Dirigent.

Bechler wird begleitet von den  
Musikern Matthias Bantay am Vi-  
oloncello und Toralt Vogel am Klavier.  
Technische Perfektion kennzeichnet  
das Spiel des Trios, ihr Spiel gilt als  
temperamentvoll, ohne vordergrün-  
dig zu sein. Das Motto des Nachmit-  
tags lautet „Deutsch-Tschechische  
Klassik“. Gerade Ludwig van Beeth-  
hoven und Antonin Dvorak sollen  
dabei besondere Berücksichtigung  
erfahren.

# Stau auf der Autobahn

Anschlussstelle Hof/West sowie in  
Verbindungsrampen des Autobahn-  
dreiecks Bayerisches Vogtland. Be-  
reits von dieser Woche an werden  
Vorarbeiten auf der Fahrbahn in  
Richtung Berlin durchgeführt und  
mobile Schutzwände als Gegenver-  
kehrstrennung aufgestellt. Die Maß-  
nahme kostet 4,2 Millionen Euro.

### Schäden und Netzrisse

Die Sanierung des 17 Jahre alten,  
acht Kilometer langen Streckenab-  
schnitts ist erforderlich, da der Fahr-  
bahnbelag großflächige Schäden  
und Netzrisse aufweist. Um die Bau-  
zeit möglichst kurz zu halten und  
den Verkehr möglichst wenig zu be-  
einträchtigen, wurde die Baufirma

beauftragt, die Arbeiten von Montag  
bis einschließlich Samstag bei Tages-  
licht durchzuführen.

### Vier Fahrstreifen

Während der Bauzeit wird der Ver-  
kehr mit zwei Fahrstreifen in Fahr-  
richtung Berlin und Nürnberg  
geführt. Beginn ist südlich der An-  
schlussstelle Naila/Selbitz, das Ende  
nach der Anschlussstelle Hof/West.  
Diese wird voraussichtlich vom 8.  
Juni an bis zum 13. Juni in Fahr-  
richtung Nürnberg gesperrt. Der Ver-  
kehr auf der A9 wird mit Hinweistafeln  
zur Anschlussstelle München-  
berg/Nord geführt.

Im nachgeordneten Straßennetz  
wird der Verkehr über die bestehende

Bedarfsumleitung ebenfalls zur An-  
schlussstelle Münchenberg/Nord ge-  
führt. Die Verbindungsrampe von  
Plauen in Richtung Nürnberg im  
Autobahndreieck Bayerisches Vogt-  
land wird vom 17. bis zum 21. Juni  
gesperrt. Der Verkehr wird an der An-  
schlussstelle Hof/Nord ausgeleitet  
und über die Bundesstraße B173 zur  
Anschlussstelle Naila/Selbitz der A9  
geführt. Die Verbindungsrampe von  
Berlin in Richtung Plauen ist vom 24.  
bis zum 28. Juni gesperrt. Der Ver-  
kehr wird an der Anschlussstelle Naila/  
Selbitz ausgeleitet und über die  
Bundesstraße B173 zur Anschluss-  
stelle Hof/Nord der A72 geführt.  
Eventuell geänderte Sperrzeiten wer-  
den rechtzeitig bekannt gegeben.